

WS 2014/15

26. Februar 2015

# Erfahrungsbericht

Auslandssemester mit Kind in Huelva, Spanien

WS 2014/15

Ich studiere Spanisch, Englisch und Ethik auf LA Gym und BA85. Ich bin allein erziehende Mutter und habe meinen 3-jährigen Sohn mit nach Huelva, Spanien, Andalusien, genommen. Wegen ihm habe ich mich auch bewusst für Huelva entschieden. Ich wollte eine Stadt, die nicht zu groß ist, in Meernähe ist, schnellen Zugang zur Natur hat und Huelva auch als noch "familienfreundlich" gilt.

Ich habe mich eigentlich sehr kurzfristig entschieden mich für ein ERASMUS-Auslandssemester zu bewerben, fand den Antrag und das Motivationsschreiben aber dann auch nicht zu viel verlangt. Ungünstig war nur, dass man mir nicht sagen konnte wie viel Geld ungefähr bereit gestellt würde. Nach der Zusage habe ich sofort die „Sonderförderung für Studierende mit Kind“ und das Auslands-Bafög beantragt, was Mitte September dann auch bewilligt wurde. Im Nachhinein waren meine finanziellen Sorgen übertrieben, zu mal das Auslands-Bafög in der Regel großzügiger als das Inlands-Bafög berechnet wird. Bis September, zu Semesterbeginn, war jedoch immer noch nicht bekannt wie hoch die finanziellen Mittel ausfallen würden.

Um mobil zu sein, sind wir mit unserem VW-Bus von Deutschland aus nach Huelva auf einen Camping-Platz gefahren, außerdem wäre mit Kind ein Hostal für

den Anfang sowieso nicht in Frage gekommen. Nach einem ersten Behörden-Besuch bei der *Delegación de Educación* in Huelva wussten wir: erst mit gemeldetem Wohnort, konnten wir den Kindergartenplatz für mein Kind beantragen. Darum habe ich die Wohnungssuche sofort in Angriff genommen. Dies stellte sich nicht als so einfach heraus, da die spanischen Vermieter ihre Wohnungen bzw. Zimmer an Studenten lieber "schwarz" vermieten. Erst durch die Firma "Housing Huelva" sind wir fündig geworden: eine einzige Vermieterin war bereit uns offiziell zu melden, allerdings nicht für die Wohnung, in der wir wohnten, sondern für ihre eigene Wohnung - dies hieß dann also: "Friss oder stirb", die eine Wohnung oder keine. Eine deutsche Kommilitonin ist dann mit uns in die Dreier-WG eingezogen. (WGs sind durchaus üblich, die Zimmer sind alle möbliert, teilweise etwas spärlich. Die meisten kosten etwas über 150 Euro, im Zentrum mehr. Die Miete wird normalerweise bar bezahlt.)

Kaum eingezogen, wollten wir uns auf dem Rathaus melden. Es war kaum zu glauben, wie viele Dokumente man für eine einfache Meldebestätigung verlangen kann: nicht nur Passkopien, Geburtsurkunde, nein, noch mehr, u.a. auch die *Carta Verde*, die „Grüne Karte“ von der Ausländerbehörde, die uns als EU-Bürger ausweisen soll. Also auf zum Ausländeramt, dort konnte man aber nicht einfach vortreten, man musste zuvor einen Termin online ausgemacht haben um dann zu erfahren, dass für die *Carta Verde* noch einmal tausende von Dokumenten verlangt wurden. Wir waren so verzweifelt, dass wir schließlich die Kindergärten direkt ansteuerten um vielleicht so einen Platz zu bekommen: aussichtslos - alles unterlag der Obhut der *Delegación de Educación*. Da die Beamten, nahezu alle, ein sehr ausgeprägtes Andalusisch sprachen, hätte ich ohne meine nette Vermieterin kaum etwas verstanden. Hier muss man aber wieder die spanische Kulanz im Papierkrieg

loben: Der Antrag der Meldebestätigung in Kopie hat gereicht um schließlich zum 21.09.2014, pünktlich zu Unibeginn, für mein Kind einen Kindergartenplatz zu bekommen.

Ab da gingen die Mühlen des Alltags los: Ich konnte in die Uni und mein Sohn in den KiGa, genau so wie zu Hause. Da der Kiga aber nur von 9 bis 14 Uhr ging, war ich in meiner Kurswahl sehr eingeschränkt. Ich konnte bezüglich der Kurszeiten an der Uni lediglich das Zeitfenster von 10.30 bis 13.30Uhr nutzen, und bis 13.30 auch nur, weil ich ein Auto hatte. Ich wollte unbedingt nur Kurse auf Spanisch belegen, weil die Englisch-Kurse bei uns kaum anerkannt werden, und zugegebenermaßen – auch zu Recht. Die Veranstaltungen kann man auf der Seite der *Humanidades*, der Geisteswissenschaften finden: dort werden die Akademischen Jahre aufgeführt „Primero, Segundo, Tercero, Cuarto“, ich im 5. Semester habe nur Kurse des 3. Jahres gewählt. (Achtung: Es sind im Normalfall auch schon die Kurse für beide Semester del *ano acadadémico* aufgelistet, deshalb gut schauen ob der gewählte Kurs auch im jeweiligen Auslandssemester statt findet) Nach einer Woche "Schnuppern" in den einzelnen Kursen mussten wir uns entscheiden, welche wir belegen: Meine Wahl fiel auf "Gramática Espanola I", "Literatura Hispanoamericana I" und "Historia Actual". Aufgrund des starken Dialekts vieler Dozenten, ist es eindeutig für wen man sich entscheidet: Für den, den man am besten versteht! Die endgültige, offizielle Kursregistrierung kam erst viel später. Ich war bis zum Schluss zufrieden mit meiner Wahl, habe aber den dritten Kurs schließlich aufgegeben, weil ich mir eingestehen musste, dass meine Lernzeit zu kurz war. Außerdem fällt man als Studentin mit Kind häufiger aus, als andere: Mein Kind musste gleich in der zweiten Woche zu Hause bleiben und war allein im November und Dezember fast 10 Tage nicht im Kindergarten wegen Krankheit. Wenn man nicht rund um die Uhr familiäre

Unterstützung vor Ort hat, ist es nicht möglich das alles wieder aufzuholen. (Trotz meiner Geschwister, die alle zu Besuch kamen, war es unmöglich die Fehlzeiten aufzuholen)

Die Uni selbst hat verschiedene Standorte in Huelva, ich war nur am Campus "El Carmen", der am Stadtrand liegt. Anfangs war alles etwas chaotisch, weil der Informationsfluss in ganz Andalusien scheinbar nicht ganz so gut läuft, wie hier zu Lande. (Die ERASMUS-Studenten hatten erst gegen Ende des Semesters Zugang zur Moodle-Plattform; die Kursregistrierung war sehr aufwändig; wir mussten in einem Kurs urplötzlich zwei Essays einreichen und ich konnte nirgends herausfinden wo meine Klausur statt findet -5 Min. vor Klausurbeginn hat mir meine Dozentin per Email geantwortet!) Man gewöhnt sich aber an alles, und sollte sich einfach nicht scheuen zehn mal nachzufragen und generell eine ordentliche Portion Geduld mitbringen. Ansonsten hilft die Koordinatorin Isabel Leandro und das ESN-Büro immer gerne weiter, per E-Mail oder persönlich: Das sind wirklich sehr nette Leute, die sich unheimlich um alle Austauschstudenten bemühen. Im Allgemeinen sind alle spanischen Mitstudenten immer ungemein hilfsbereit gewesen, haben ihre Mitschriften und ihre Hilfe angeboten. Das gilt aber für die meisten Bewohner in von Huelva, die *Onubenses*, sind einfach ein total nettes Völkchen.

Da ich als Mutter nicht an den abendlichen Aktivitäten des ESN teilnehmen konnte, hatte ich wenig Kontakt zu Studenten, bzw. nur zu einigen wenigen. Im Kindergarten dagegen habe ich gleich Anschluss gefunden. Beim Kaffeekränzchen konnte ich mich mit einigen "Mütterchen" vom KiGa austauschen und an den zahlreichen Spielplätzen, die Huelva zu bieten hat, kommt man auch leicht ins Gespräch.

Mein Sohn hat sich im Kindergarten von Anfang an super zurecht gefunden, obwohl er kein Wort Spanisch gesprochen hatte, als wir ankamen. Er hat trotz Sprachbarriere sehr schnell Anschluss gefunden, da die Kinder alle gleich alt waren in seiner Klasse und auch ganz neu zusammen gewürfelt wurden. Ich würde sagen, dass drei Jahre ein sehr gutes Alter ist um mit Kind ein Auslandssemester zu unternehmen.

Für mich hat das Auslandssemester sprachlich wie persönlich sehr viel gebracht: nicht nur für den flüssigen Sprachgebrauch, sondern auch privat sehr viel. Außerdem tut es gut auch mal die Perspektive zu ändern: Man lernt unseren Wohlstand sehr zu schätzen, denn Andalusien gilt als Spaniens ärmstes Bundesland.

Zum Schluss noch einige Tipps im Allgemeinen: Es ist sehr empfehlenswert sich beim zuständigen "Centro de Salud" zu registrieren *bevor* man krank wird, denn die Registrierung ist ziemlich aufwändig. Außerdem sollte man sich die Wohnungen genauer ansehen, v.a. die Matratzen, die Fenster und sich nach Heizlüfter und Internet erkundigen (Wir haben zwei Monate auf unser Internet warten müssen!) Sobald es um die Länge des Mietvertrags geht, ist es im Wintersemester ratsam einen Mietvertrag abzuschließen, der den Februar mit einschließt, da einige Studenten im Februar während der Klausurenzeit aus der Wohnung raus mussten.

Wenn noch Zweifel aufkommen oder Fragen, v.a. bzgl. einem Auslandssemester mit Kind, fragt mich gerne.